

MEDIENMITTEILUNG

EXIT wächst weiter - Mitgliederzahl auch 2023 markant gestiegen

Zürich, 08.02.2024 – Vielen Menschen in der Schweiz ist Selbstbestimmung und die Option einer Freitodbegleitung wichtig. Der Verein EXIT Deutsche Schweiz verzeichnete im vergangenen Jahr einmal mehr einen Mitgliederzuwachs. 2023 haben sich 19'679 Personen neu angemeldet. Die grösste Selbstbestimmungsorganisation der Schweiz zählte per 31.12.2023 damit 167'631 Mitglieder, wie aus dem Jahresbericht hervorgeht.

Dies bestätigt erneut den Trend: EXIT Deutsche Schweiz gewinnt seit mehr als zehn Jahren jedes Jahr mehrere Tausend neue Mitglieder dazu. Diese Tendenz hat sich auch Anfang 2024 fortgesetzt. Allein bis Ende Januar hat die Non-Profit-Organisation rund 2300 weitere Mitglieder aufgenommen. Rund 92'000 Mitglieder machen zudem vom Angebot Gebrauch, bei EXIT ihre Patientenverfügung zu hinterlegen.

Im letzten Jahr haben sich 1252 Mitglieder entschieden, selbstbestimmt und begleitet von EXIT Deutsche Schweiz zu sterben. Damit nahmen rund 11 Prozent schwer leidende Menschen mehr die Unterstützung einer EXIT-Begleitperson in Anspruch als 2022 (1125). Die Zunahme 2022 gegenüber dem Vorjahr betrug 15,4 Prozent.

Bei 1586 Patientinnen und Patienten wurden im Zuge der Beratungen vertiefte Abklärungen für eine Freitodhilfe vorgenommen. Damit bleibt die Anzahl der so genannten Akteneröffnungen auf dem Niveau von 2022 (1567) liegt aber 19 Prozent über jener von 2021 (1328).

Die Gründe für die Zunahme der Freitodbegleitungen sind unter anderem die immer älter werdende Gesellschaft mit der Folge schwer einschränkender Krankheiten oder Behinderungen. Das Durchschnittsalter der im Jahr 2023 begleiteten Menschen ist von 79,6 im Jahr 2022 auf 80 Jahre gestiegen. Bei den Frauen stieg das Durchschnittsalter von 79,8 (2022) auf 80,7 (2023), bei den Männern sank es leicht von 79,2 auf 79 Jahre.

Krebserkrankungen und Polymorbidität

Bei den häufigsten Grunddiagnosen der Sterbenden zeigt sich folgendes Bild: Bei 31 Prozent der Erkrankten lag ein terminales Krebsleiden vor, das entspricht 392 Begleitungen oder 21 weniger als im Vorjahr. Auch immer mehr alte Menschen mit multiplen Beschwerden bzw. Erkrankungen (Polymorbidität) entscheiden sich für einen selbstbestimmten Tod. Im letzten Jahr waren das 338 Mitglieder gegenüber 320 im Vorjahr oder 27 Prozent aller Begleitungen. Wie schon in den Jahren zuvor haben sich mehr Frauen (759) als Männer (493) von EXIT in den Tod begleiten lassen.

Die grosse Mehrheit der schwerkranken Menschen kann in ihren eigenen vier Wänden selbstbestimmt sterben. 2023 fanden 76 Prozent der von EXIT unterstützten Freitodbegleitungen in privaten Räumlichkeiten statt (2022: 76 Prozent). In Alters- und Pflegeheimen konnten 2023 234 Bewohnende unterstützt von EXIT sterben, das entspricht 19 Prozent aller Begleitungen (22:18,6 Prozent). EXIT setzt sich dafür ein, dass alle Alters- und Pflegeheime in der Schweiz



Sterbehilfeorganisationen Zugang zu ihren Räumlichkeiten gewähren müssen. Das ist aktuell noch nicht der Fall.

Weitere Auskünfte:

Danièle Bersier, Mediensprecherin 079 584 33 46

media@exit.ch

HINTERGRUND: EXIT ist im Zug der Hochrüstung der Medizin im Jahr 1982 gegründet worden. Der Verein zählt über 165'000 Mitglieder in der Deutschschweiz und im Tessin. Sie setzen sich für Selbstbestimmung im Leben und im Sterben ein. Für 45 Franken Jahresbeitrag bietet EXIT eine dem Erwachsenenschutzrecht angepasste Patientenverfügung an, die bei Urteilsunfähigkeit die Rechte des Patienten wahrt, sowie die Hinterlegung dieser Verfügung und die Unterstützung der Angehörigen bei deren Durchsetzung. Mitglieder und Nicht-Mitglieder werden umfassend beraten. Mitglieder können bei EXIT eine Freitodbegleitung nachfragen. Diese findet – nach Abklärungen und der ärztlichen Bescheinigung der Urteilsfähigkeit – beim Mitglied zu Hause mit dem rezeptpflichtigen Medikament Natrium-Pentobarbital statt. Dieses ermöglicht ein würdevolles Sterben mit sanftem Einschlafen. Sitz von EXIT ist Zürich, wo der Verein eine Geschäftsstelle mit über 35 Mitarbeitenden unterhält. Zweigbüros befinden sich in Bern, Basel und im Tessin. EXIT gibt vierteljährlich ein Mitgliedermagazin sowie einen Newsletter heraus und betreibt die Website exit.ch. Präsidentin des Vereins ist seit 2019 die Baselbieter Ärztin Marion Schafroth. Sie wird im Vorstand von vier Fachleuten unterstützt. EXIT kann sich zudem auf ein kompetentes und prominent besetztes Patronatskomitee abstützen.

*«Selbstbestimmt bis zuletzt – Sterbehilfe in der Schweiz», Verlag NZZ Libro, 2022;
ISBN: 978-3-907291-46-7, CHF 36.--.*